

So trocken wie noch nie

- Helmut Kohler analysiert den Sommer 2022
- Nur im Jahr 2003 war es noch heißer
- Mehr als 890 Stunden lang schien die Sonne



VON HELMUT KOHLER
wsk@huf.reduktion@suedkurier.de

Hochrhein – Sonnenschein, Dürre und Hitze regierten die Sommermonate. Flächendeckende Regenfälle gab es lange nicht und die Sonne knallte erbarmungsdos vom Himmel. Das Gras ist verdorrt, die Bäume warfen schon teilweise ihre Blätter ab, Bäche und kleinere Flüsse sind ausgetrocknet, die größeren Ströme führen deutliches Niedrigwasser.

Was sich nach einer Sommerbeschreibung für Südeuropa anhört, trifft dieses Jahr leider auch für Bad Säckingen und die Hochrheinregion zu. Laut Meteo Schweiz war es der zweithöchste Sommer seit Messbeginn 1964.

Auch in Bad Säckingen war der 135,2 Liter pro Quadratmeter zu trockene und 133 Stunden zu sonnenreiche meteorologische Sommer 2022 mit 70 Sommertagen (ab 25 Grad Celsius 16,3 Tage über der Norm) und davon 35 Hitzetagen (ab 30 Grad Celsius 12,4 Tage über der Norm) mit einer positiven Temperaturabweichung von 2,8 Grad Celsius der zweithöchste seit Messbeginn 1966, nur der Jahrhundert-Hitzesommer 2003 war noch 0,2 Grad Celsius wärmer. Hitze und Blitze war das Motto des ersten Bad Säckinger Sommermonats.

Laut Meteo Schweiz war es in der Schweiz der zweitwärmste Juni seit Messbeginn 1964. In Bad Säckingen war der gegenüber der Norm von 1991 bis 2020 2,4 Grad Celsius zu warme und 6,5 Stunden zu sonnenscheinarme Juni nach 2003 und 2017 der drittwärmste Juni seit Messbeginn 1966. Trotz vieler Gewitter war es mit einem Niederschlagsdefizit von 23,6 Liter pro Quadratmeter der fünfte zu trockene Monat in diesem Jahr.

Der Hitzejuli 2022 stand in Bad Säckingen im krassen Gegensatz zum Juli 2021. War der Juli 2021 mit 243,2 Liter pro Quadratmeter (225 Prozent) der niederschlagsreichste Juli seit Messbeginn, so war der 2,9 Grad Celsius zu warme und 84,5 Stunden zu sonnenreiche Juli 2022 mit nur 19,8 Liter pro Quadratmeter (8,3 Prozent) der trockenste mittlere Sommermonat seit Messbeginn 1966.

Der 20,2 Liter pro Quadratmeter zu trockene, 54,5 Stunden zu sonige und 3,0 Grad Celsius zu warme August war in Bad Säckingen mit 27 Sommertagen



Viel zu wenig Wasser: Der Rhein am 18. August am Kraftwerk Bad Säckingen. BILD: ESTEBAN WAID

Der Autor

Helmut Kohler, Hobbymeteorologe aus Schwörstadt, zeichnet seit 1997 die Wetterdaten am Hochrhein auf. Dazu hat er zwei eigene Wetterstationen. Zusätzlich betreut er auch die Wetterstation im Bad Säckinger Kurgebiet. Für den SÜDKURIER gibt Kohler in regelmäßigen Abständen einen Einblick in seine Wetterstatistik und wagt ab und zu auch eine Vorhersage. Die Daten seiner Wetterstation sind auch im Internet nachzulesen (www.wetter-schwoerstadt.de).

Im Sommerquartal gab es 36 Niederschlagstage und damit 5,2 Tage weniger als im langjährigen Mittel. In dieser Zeit fielen 181,8 Liter Niederschlag pro Quadratmeter, das sind 135,2 Liter weniger als im langjährigen Mittel. Die durchschnittliche Höchsttemperatur in diesem Sommer betrug 28,24 Grad Celsius und lag damit 2,20 Grad Celsius über dem langjährigen Mittel. Die durchschnittliche Tiefsttemperatur betrug 14,97 Grad Celsius, das sind 1,43 Grad Celsius über dem langjährigen Mittel. Die Durchschnittstemperatur betrug 21,67 Grad Celsius, das sind 2,75 Grad Celsius über dem langjährigen Mittel.

Diesen Sommer wurden 70 Sommertage mit mindestens 25 Grad Celsius Temperatur gezählt, das sind 16,3 Tage über dem langjährigen Mittel. Es gab 35 Hitzetage ab 30 Grad Celsius, 12,4 Tage mehr als im langjährigen Mittel. Die tiefste Temperatur



Der Rheinpegel bewegte sich diesen Sommer auf einem historisch niedrigen Pegel. Blick auf Bad Säckingen mit dem Münster, aufgenommen auf der Schweizer Rheinseite.

BILD: ESTEBAN WAID



Auch der Wasserstand der Wutach war in diesem Sommer auf einem Rekordtief. Leserreporter Reinhard Limberger hat dieses Foto bei Egglingen aufgenommen. BILD: REINHARD LIMBERGER



Eine Kiesbank, die im Rhein bei Rietheim zum Vorschein kommt, wird von etlichen Gänsesägern zur Pause und Gefie-